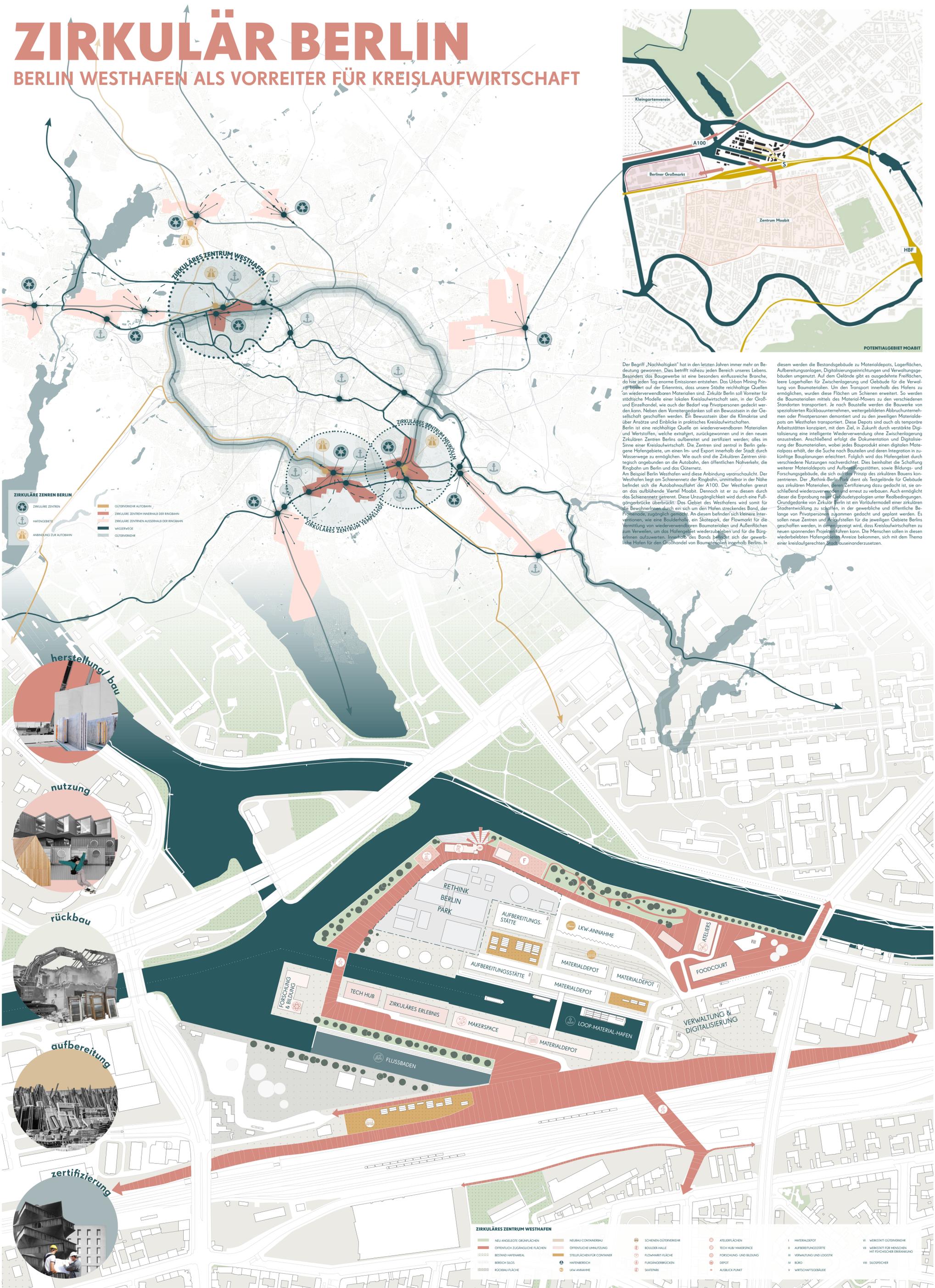


ZIRKULÄR BERLIN

BERLIN WESTHAFEN ALS VORREITER FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT



Der Begriff „Nachhaltigkeit“ hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dies betrifft nahezu jeden Bereich unseres Lebens. Besonders das Baugewerbe ist eine besonders einflussreiche Branche, da hier jeden Tag enorme Emissionen entstehen. Das Urban Mining Prinzip basiert auf der Erkenntnis, dass unsere Städte reichhaltige Quellen an wiederverwendbaren Materialien sind. Zirkulär Berlin soll Vorreiter für städtische Modelle einer lokalen Kreislaufwirtschaft sein, in der Groß- und Einzelhandel, wie auch der Bedarf von Privatpersonen gedeckt werden kann. Neben dem Vorreitergedanken soll ein Bewusstsein in der Gesellschaft geschaffen werden. Ein Bewusstsein über die Klimakrise und über Ansätze und Einblicke in praktisches Kreislaufwirtschaften. Berlin ist eine reichhaltige Quelle an wiederverwendbaren Materialien und Wertstoffen, welche extrahiert, zurückgewonnen und in den neuen Zirkulären Zentren Berlins aufbereitet und zertifiziert werden; alles im Sinne einer Kreislaufwirtschaft. Die Zentren sind zentral in Berlin gelegene Hafengebiete, um einen In- und Export innerhalb der Stadt durch Wasserwege zu ermöglichen. Wie auch sind die Zirkulären Zentren strategisch angebunden an die Autobahn, den öffentlichen Nahverkehr, die Ringbahn um Berlin und das Güternetz. Am Beispiel Berlin Westhafen wird diese Anbindung veranschaulicht. Der Westhafen liegt am Schienennetz der Ringbahn, unmittelbar in der Nähe befindet sich die Autobahnauffahrt der A100. Der Westhafen grenzt an das aufblühende Viertel Moabit. Dennoch ist er zu diesem durch das Schienennetz getrennt. Diese Unzugänglichkeit wird durch eine Fußgängerbrücke überbrückt. Das Gebiet des Westhafens wird somit für die BewohnerInnen durch ein sich um den Hafen streckendes Band, der Promenade, zugänglich gemacht. An diesem befinden sich kleine Interventionen, wie eine Boulderhalle, ein Skatepark, der Flowmarkt für die Vermittlung von wiederverwendbaren Baumaterialien und Außenflächen zum Verwalten, um das Hafengebiet wiederzubeleben und für die BürgerInnen aufzuwerten. Inhabt des Bands befindet sich der gewerbliche Hafen für den Großhandel von Baumaterialien innerhalb Berlins. In diesem werden die Bestandsgebäude zu Materialdepots, Lagerflächen, Aufbereitungsanlagen, Digitalisierungseinrichtungen und Verwaltungsgebäuden umgenutzt. Auf dem Gelände gibt es ausgedehnte Freiflächen, leere Lagerhallen für Zwischenlagerung und Gebäude für die Verwertung von Baumaterialien. Um den Transport innerhalb des Hafens zu ermöglichen, wurden diese Flächen um Schienen erweitert. So werden die Baumaterialien mittels des Material-Movers zu den verschiedenen Standorten transportiert. Je nach Baustelle werden die Bauteile von spezialisierten Rückbaunternehmen, weitergebildeten Abbruchunternehmen oder Privatpersonen demontiert und zu den jeweiligen Materialdepots am Westhafen transportiert. Diese Depots sind auch als temporäre Arbeitsstätten konzipiert, mit dem Ziel, in Zukunft durch verstärkte Digitalisierung eine intelligente Wiederverwendung ohne Zwischenlagerung anzustreben. Anschließend erfolgt die Dokumentation und Digitalisierung der Baumaterialien, wobei jedes Bauprodukt einen digitalen Materialpass erhält, der die Suche nach Bauteilen und deren Integration in zukünftige Bauplanungen erleichtert. Folglich wird das Hafengebiet durch verschiedene Nutzungen nachverdichtet. Dies beinhaltet die Schaffung weiterer Materialdepots und Aufbereitungsstätten, sowie Bildungs- und Forschungsgebäude, die sich auf das Prinzip des zirkulären Bauens konzentrieren. Der „Rethink-Berlin-Park“ dient als Festland für Gebäude aus zirkulären Materialien, deren Zertifizierung dazu gedacht ist, sie anschließend wiederzuerwerben und erneut zu verbauen. Auch ermöglicht dieser die Erprobung neuer Gebäudetypologien unter Realbedingungen. Grundgedanke von Zirkulär Berlin ist ein Vorläufermodell einer zirkulären Stadtentwicklung zu schaffen, in der gewerbliche und öffentliche Bereiche von Privatpersonen zusammen gedacht und geplant werden. Es sollen neue Zentren und Anlaufstellen für die jeweiligen Gebiete Berlins geschaffen werden, in denen gezeigt wird, dass Kreislaufwirtschaften zu neuen spannenden Projekten führen können. Die Menschen sollen in diesen wiederbelebten Hafengebieten Anreize bekommen, sich mit dem Thema einer kreislaufgerechten Stadt auseinanderzusetzen.

